

Schul-Nachrichten.

Nachdem die hiesige Realschule unter dem 30. September v. J. in die erste Ordnung der Realschulen erhoben und dadurch in den Besitz aller Berechtigungen gelangt ist, welche den Realschulen I. Ordnung zuerkannt sind, glauben wir diese hier in Kürze zur Kenntniß unserer Mitbürger bringen zu müssen.

1) Die mit dem Zeugniß der Reife versehenen Abiturienten werden zu den höheren Studien für den Staatsbaurdienst und das Bergfach zugelassen und sind, wenn sie mit Aussicht auf Avancement in die Armee eintreten wollen, von Ablegung der Portepfeefährnißsprüfung dispensirt. Sie werden ferner zugelassen zum Eintritt in den Postdienst mit Aussicht auf Beförderung in die höheren Dienststellen, zur Eleven-Prüfung für die technischen Aemter der Berg-, Hütten- und Salinenverwaltung und können das königliche Gewerbeinstitut und die königliche Forstlehranstalt besuchen.

2) Diejenigen Schüler, welche die Prima mindestens 1 Jahr lang mit gutem Erfolge besucht haben, werden zum Supernumerariat bei der Verwaltung der indirecten Steuern und als Applicanten für den Militair-Intendantur-Dienst zugelassen.

3) Ein Zeugniß aus Prima ist erforderlich zur Zulassung zum Civilsupernumerariat bei den Gerichts- Behörden, zum Studium der Deconomie auf den königlichen landwirthschaftlichen Lehranstalten zu Poppelsdorf und Elbena.

4) Ein Zeugniß der Reife für Prima befähigt zum Civilsupernumerariat bei den Provinzial-Civilverwaltungsbehörden, desgleichen zur Annahme als Civil-Aspiranten bei den Proviandämtern, als Civil-Elven der königl. Thierarzneischule zu Berlin und zum Bureaudienst bei der Bergwerks-Verwaltung.

5) Diejenigen Schüler, welche mindestens ein halbes Jahr in Secunda geseßen und an dem Unterrichte in allen Gegenständen Theil genommen haben, werden zum einjährigen freiwilligen Militärdienst zugelassen.

Außerdem glauben wir den noch immer vorhandenen irrigen Ansichten und Mißdeutungen gegenüber nachstehende Bemerkungen der Unterrichts- und Prüfungs-Ordnung vom 6. October 1859 über Wesen und Aufgabe der Realschule hier mittheilen zu müssen.

Die Realschulen sind keine Fachschulen, sondern haben es wie das Gymnasium mit allgemeinen Bildungsmitteln und grundlegenden Kenntnissen zu thun. Zwischen Gymnasium und Realschule findet daher kein principieller Gegensatz, sondern ein Verhältniß gegenseitiger Ergänzung statt. Sie theilen sich in die gemeinsame Aufgabe, die Grundlagen der gesammten höheren Bildung für die Hauptrichtungen der verschiedenen Berufsarten zu gewähren. Die Theilung ist durch die Entwicklung der Wissenschaften und der öffentlichen Lebensverhältnisse nothwendig geworden und die Realschulen haben dabei allmählig eine coordinirte Stellung zu den Gymnasien eingenommen. Während den Gymnasien zur Erreichung des Zweckes überwiegend das Studium der Sprachen und vorzugsweise der beiden classischen Sprachen des Alterthums, und demnächst die Mathematik dient, legen die Realschulen nach ihrer mehr der Gegenwart zugewandten Richtung ein größeres Gewicht auf eine wissenschaftliche Erkenntniß der objektiven und realen Erscheinungswelt und auf die Beschäftigung mit der Muttersprache, so wie mit den Sprachen

der beiden wichtigsten neueren europäischen Culturvölker. Weil aber das Gegenwärtige nur aus seiner vorangehenden Entwicklung, deren Resultat es ist, begriffen werden kann, so wird der Unterricht der Realschule das historische Element überall zu berücksichtigen haben, und weil Kenntnisse und geistige Bildung nur auf der Grundlage religiöser und nationaler Lebensbestimmtheit zur vollen Wirksamkeit gelangen können, so wird religiöse und volksthümliche Unterweisung und Bildung den Charakter auch der Realschule wesentlich mitzubestimmen haben. Sie sind ebenso wie die Gymnasien vor allem deutsche und christliche Schulen „Gerade dann wird nicht für die Schule, sondern für das Leben gelernt und ein höherer Grad von Brauchbarkeit erreicht, wenn die für die Zwecke des Lebens nöthigen Kräfte ihrem Wesen und ihrer Bestimmung nach an und für sich selbst ausgebildet werden. Die Schule dient dem Leben und achtet auf seine Anforderungen; dies beweist die Existenz gerade der Realschule und die Einrichtung ihres Lehrplans; aber sie hat es mit der Jugend zu thun und kann bei ihr zu der Bildung, welche die einzelnen Berufsarten erfordern, nur den allgemeinen und dauernden Grund legen wollen. Alle Berufsbildung muß sich auf freie menschliche Bildung des Geistes und Gemüths gründen Ihre Aufgabe wird die Schule nur in dem Maße erfüllen können, als sie nicht bloß Kenntnisse für den Gebrauch, sondern ächt wissenschaftliche Bildung mittheilt, wodurch auch dem spätern Berufsleben eine höhere Weihe gesichert wird.

Einen wesentlichen und integrirenden Theil des Lehrplanes bildet das Lateinische als allgemein verbindliches Lehrobject. Diese Stellung gebührt der lateinischen Sprache sowohl wegen der Wichtigkeit, welche sie für die Kenntniß des Zusammenhanges der neueren europäischen Cultur mit dem Alterthume hat, wie als grundlegende Vorbereitung des grammatischen Sprachstudiums überhaupt und insbesondere des der neueren Sprachen, welches ohne Kenntniß des Lateinischen immer oberflächlich bleibt. In dieser Beziehung ist die lateinische Sprache vorzüglich geeignet, zur Bildung des Sinnes für scharfe Unterscheidung der Formen beizutragen. Wie wichtig dies für Realanstalten ist, bedarf keiner Auseinandersetzung. Auch wird bei fast allen, den Realschulen zustehenden Berechtigungen Kenntniß des Lateinischen von den betreffenden Behörden ausdrücklich gefordert. Es ist nicht zweckmäßig ein Lehrobject von solcher Bedeutung facultativ zu lassen, sowohl aus allgemeinen pädagogischen Gründen, wie auch deshalb, weil dadurch die Gemeinsamkeit des Lehrplans aufgehoben und durch die alsdann nothwendige Rücksicht auf die verschiedene Vorbildung der Schüler eine gleichmäßige Behandlung, namentlich des Deutschen und der neueren Sprachen, der Geschichte und der Naturwissenschaften, vielfach gehindert wird.

Einige Beispiele von lateinischen Aufsätzen sind in dem Anhange zu diesem Buche abgedruckt. Dieselben sind von Schülern der Realschule in Bonn verfaßt worden. Sie zeigen die Art und Weise, wie die Schüler die ihnen anvertraute Aufgabe zu lösen suchen. In dem ersten Beispiele ist die Beschreibung eines Landschaftsbildes gegeben. In dem zweiten Beispiele ist die Beschreibung eines Thiers gegeben. In dem dritten Beispiele ist die Beschreibung eines Gegenstandes gegeben. In dem vierten Beispiele ist die Beschreibung eines Ereignisses gegeben. In dem fünften Beispiele ist die Beschreibung eines Menschen gegeben. In dem sechsten Beispiele ist die Beschreibung eines Thieres gegeben. In dem siebten Beispiele ist die Beschreibung eines Gegenstandes gegeben. In dem achten Beispiele ist die Beschreibung eines Ereignisses gegeben. In dem neunten Beispiele ist die Beschreibung eines Menschen gegeben. In dem zehnten Beispiele ist die Beschreibung eines Thieres gegeben.

Die Realschule hat eine doppelte Aufgabe. Sie soll die Schüler zu dem allgemeinen Bildungsgange vorbereiten, und sie soll die Schüler zu dem besonderen Bildungsgange vorbereiten. Die allgemeine Bildung soll die Schüler zu dem allgemeinen Bildungsgange vorbereiten, und die besondere Bildung soll die Schüler zu dem besonderen Bildungsgange vorbereiten. Die allgemeine Bildung soll die Schüler zu dem allgemeinen Bildungsgange vorbereiten, und die besondere Bildung soll die Schüler zu dem besonderen Bildungsgange vorbereiten. Die allgemeine Bildung soll die Schüler zu dem allgemeinen Bildungsgange vorbereiten, und die besondere Bildung soll die Schüler zu dem besonderen Bildungsgange vorbereiten. Die allgemeine Bildung soll die Schüler zu dem allgemeinen Bildungsgange vorbereiten, und die besondere Bildung soll die Schüler zu dem besonderen Bildungsgange vorbereiten.

I. Lehrverfassung.

A. Lehrplan für das Schuljahr 1862 — 63.

Sexta.

Ordinarius: Lehrer Röttgers.

- Evangelische Religionslehre.** Die biblischen Geschichten des alten Testaments nach Zahns biblischen Historien. Das 1. und 3. Hauptstück des kleinen Lutherischen Katechismus. Memoriren von Bibelprüchen und Kernliedern der evangelischen Kirche. 3 St. w. Candidat Brand.
- Deutsch.** Lesen, Erklären und Erzählen nach Lübens und Nacks deutschem Lesebuche Theil 3. Einfacher Satz. Wortarten. Orthographische Uebungen. Memoriren und Vortragen von Gedichten. Wöchentlich ein kleiner Aufsatz. 4 St. w. Der Ordinarius.
- Latin.** Die regelmäßige Formenlehre nach Scheeles Vorschule I. S. 1—23. Memoriren leichter Sätze. Wöchentlich ein Exercitium oder Extemporale. 8 St. w. Candidat Schlett.
- Geschichte und Geographie.** Biographien aus der griechischen Geschichte nach Stacke. Die außereuropäischen Erdtheile nach Sydows Wandkarten. 3 St. w. Candidat Brand.
- Rechnen.** Die 4 Species in benannten und unbenannten Zahlen. Resolution und Reduction in ganzen Zahlen. Einleitung in die Bruchrechnung, Resolution und Reduction in Brüchen, die 4 Species in Brüchen sowohl in nicht eingekleideten als eingekleideten Aufgaben. Tafel- und Kopfrechnen abwechselnd. 5 St. w. Der Ordinarius.
- Naturgeschichte.** Im Winter Zoologie. Beschreibungen von Species aus der Classe der Säugethiere und Vögel. Im Sommer Botanik. Specielle Beschreibungen einheimischer Pflanzen. 2 St. w. Dr. Schwarz.
- Schreiben.** Uebungen in deutscher und lateinischer Schrift in genetischer Reihenfolge nach Vorschriften des Lehrers. 3 St. w. Jost.
- Zeichnen.** Uebungen im Freihandzeichnen nach Vorzeichnungen des Lehrers und nach Vorlagen. Contourzeichnen mit Blei und Feder. 2 St. w. Jost.
- Singen.** Notenkennniß, zahlreiche Treßübungen aller gewöhnlich vorkommenden Intervalle, Kennniß der Tonleiter und der verschiedenen Tonarten. Einübung drei- und vierstimmiger Choräle und Lieder religiösen und patriotischen Inhalts. 2 St. w. Der Ordinarius.

Quinta.

Ordinarius: Candidat Schlett.

- Evangelische Religionslehre.** Die biblischen Geschichten des neuen Testaments nach Zahns biblischen Historien. Die 3 ersten Hauptstücke des kleinen Lutherischen Katechismus. Memoriren von Bibelstellen und Kirchenliedern. 3 St. w. Candidat Brand.
- Deutsch.** Lesen, Erklären und Erzählen nach Lübens und Nacks deutschem Lesebuche Theil 4. Memoriren und Vortragen von Gedichten. Lehre vom einfachen und erweiterten Satze. Orthographische Uebungen, Aufsätze. 4 St. w. Der Ordinarius.

- Latin.** Repetition des Pensums der Sexta und Vollendung der regelmäßigen und unregelmäßigen Formenlehre nach Scheeles Vorschule I. S. 13 bis 43. Exercitien und Extemporalien. Memoriren ausgewählter Sätze. 7 St. w. Der Ordinarius.
- Französisch.** Regelmäßige Formenlehre nach Ploey Elementarbuch I. Abschnitt 1 bis 4 incl. Memoriren der Vocabeln. Exercitien und Extemporalien. 5 St. w. Der Ordinarius.
- Geschichte und Geographie.** Biographien aus der römischen Geschichte nach Stacke. Repetition des Pensums der Sexta und Europa nach Sydows Wandkarte und Voigts Leitfaden. 3 St. w. Candidat Brand.
- Rechnen.** Repetition der gesammten Bruchrechnung und wissenschaftliche Begründung derselben. Schlußrechnung von der Einheit auf die Mehrheit, von der Mehrheit auf die Einheit, Schluß von der Mehrheit auf ihr ganzes Vielfache, von der Mehrheit auf ihren aliquoten Theil, Schluß vermittelt des gemeinschaftlichen Theilers, Uebungen im Zerlegen oder Zerfällen, Regelbetri in Brüchen, Decimalbrüche nach Schellens Rechenbuche. Vielfache Uebungen im Kopfrechnen. 4 St. w. Röttgers.
- Naturgeschichte.** Im Sommer Botanik. Uebungen im Bestimmen und Beschreiben einheimischer Pflanzen. Im Winter Beschreibung und Biologie einheimischer Säugethiere und Vögel. Leitfaden von Leunis. 2 St. w. Heyer.
- Schreiben.** Wiederholung der Schriftformen beider Currentschriften. Schönschreiben einzelner Sätze und Gedichte nach Vorlagen. Uebungen im Tactschreiben. 2 St. w. Jost.
- Zeichnen.** Uebungen im Freihandzeichnen nach Vorlagen. Contourzeichnen mit Blei und Feder, Schattiren mit Blei und Kreide auf Weiß- und Thonpapier. 2 St. w. Jost.
- Singen.** Einübung drei- und vierstimmiger Choräle und Lieder. 1 St. w. Röttgers.

Quarta.

Ordinarius: Im Sommer Lehrer Finsterbusch, im Winter Dr. Edelbüttel.

- Evangelische Religionslehre.** Lesen und Erklären der Apostelgeschichte und ausgewählter Stücke aus dem Buche Josua und der Richter und aus den Büchern Samuels. Die drei ersten Hauptstücke nach Luthers kleinem Katechismus. Memoriren von Bibelstellen und Kirchenliedern. 2 St. w. Cand. Brand.
- Deutsch.** Lesen, Erklären und Erzählen nach Lübens und Nacks deutschem Lesebuche Theil 5. Memoriren und Vortragen von Gedichten. Die Lehre vom erweiterten Satz und allgemeine Uebersicht über Satzverbindung und Satzgefüge. Alle 14 Tage ein Auffay. 3 St. w. Der Ordinarius.
- Latin.** Repetition der Formenlehre nach Scheeles Vorschule I. Lectüre nach Jacobs und Dörings lateinischem Lesebuche Theil 2, und im Anschluß die wichtigsten syntaktischen Regeln. Alle 14 Tage ein Exercitium. Extemporalien. 6 St. w. Der Ordinarius.
- Französisch.** Regelmäßige und unregelmäßige Formenlehre nach Ploey Elementarbuch I. Abschn. 4 und folg.; Die unregelmäßigen Verba nach dessen Schulgrammatik Abschn. I. II. Lectüre nach der Chrestomathie von Gruner und Wildermuth Theil I. Alle 14 Tage ein Exercitium. Extemporalien. 5 St. w. Der Ordinarius.
- Geschichte.** Geschichte der Griechen und Römer im Umriss unter Benutzung der Tabellen von Cauer. 2 St. w. Dr. Schröder.
- Geographie.** Die außereuropäischen Erdtheile nach Sydows Atlas und Voigts Leitfaden. 2 St. w. Dr. Schröder.
- Mathematik.** Die Lehre von den geraden Linien, von den Winkeln und Parallelen, der Congruenz der Dreiecke nach Koppes Grundriß. Vielfache Uebungen im Lösen von Aufgaben. Die 4 Spezies in allgemeinen Zahlenausdrücken nach Koppes Lehrbuche und Heis Aufgabensammlung. 4. St. w. Heyer.
- Rechnen.** Die abgekürzten Rechnungen mit Decimalbrüchen, Gewinn- und Verlustrechnung mit Procenten, Zinsrechnung nach Schellens Rechenbuche. 2 St. w. Heyer.

- Naturgeschichte. Im Sommer Botanik. Uebungen im Bestimmen einheimischer Pflanzen. Das Linné'sche System. Im Winter Zoologie. Die Säugethiere und einheimischen Vögel, soweit solche in Exemplaren vorhanden waren. Leunis Leitfaden. 2 St. w. Heger.
- Schreiben. Uebungen im Tactschreiben. Schönschreiben größerer Sätze und Gedichte ohne Vorlagen. Außerdem wurde Kanzlei-, Fraktur- und gothische Schriften geübt. 2 St. w. Fost.
- Zeichnen. Freihandzeichnen, Kopfstudien, Landschaften und Ornamente nach Julien, Passalle u. A. Zeichnen nach Modellen. Die Elemente der Perspective theoretisch und practisch. Linearzeichnen nach Vorlagen. Die wichtigsten geometrischen Constructionen in der Ebene bis zur Spirallinie. 3 St. w. Fost.
- Singen. Einübung drei- und vierstimmiger Choräle und Lieder. 1 St. w. Röttgers.

Tertia.

Ordinaris: Dr. Schröder.

- Evangelische Religionslehre. Im S.-S. Das Leben Jesu im Anschluß an die Lectüre des Evangeliums des Lucas. Im W.-S. Geschichte des jüdischen Volkes von der Zeit der Trennung der Reiche Juda und Israel bis zum Untergange beider im Anschluß an die Lectüre der Bücher der Könige und der Chronica. Einleitung in die genannten Bücher. Memoriren und Repetiren von Bibelsprüchen und Kirchenliedern. 2 St. w. Prediger Beyer.
- Deutsch. Lesen, Erklären und Erzählen nach Mager's deutschem Lesebuche Theil II. Memoriren und Vortragen von Gedichten. Lehre vom zusammengesetzten Satze. Uebungen im freien Vortrage. Alle zwei Wochen ein Aufsatz meist historischen Inhalts. 3 St. w. Der Ordinaris.
- Latin. Repetition der regelmäßigen und unregelmäßigen Formenlehre nach Siberti's Grammatik. Syntax, Casuslehre nebst den wichtigsten Regeln der Moduslehre nach Siberti. Lectüre nach Jacobs und Döring Theil II. Uebersetzen aus dem Deutschen ins Lateinische nach Spieß Uebungsbuche. Alle 14 Tage ein Exercitium. Extemporalien. Memoriren passender lateinischer Abschnitte und einzelner Distichen. 5 St. w. Der Ordinaris.
- Französisch. Vollendung und Repetition der Formenlehre, Präpositionen, Inversion, Tempora nach Bloet's Schulgrammatik. Lectüre aus Gruners und Wildermuth's Chrestomathie Theil I. Uebungen im Wiedererzählen in französischer Sprache. Mündliche und schriftliche Uebersetzungen ins Französische nach Gruners Musterstücken Abschnitt 1. Alle 14 Tage ein Exercitium. Extemporalien. Memoriren passender Gedichte. 4 St. w. Danz.
- Englisch. Die Formenlehre; Absolvirung des Pensums in Behn-Eschenburg's Grammatik bis zur Syntax. Lectüre nach Ganters Chrestomathie. Die darin vorkommenden Anglicismen und einige prosaische Stücke wurden auswendig gelernt. Exercitien. Extemporalien. 4 St. w. Danz.
- Geschichte. Deutsche und brandenburgisch-preussische Geschichte bis zu den Befreiungskriegen auf Grundlage der Tabellen von Cauer. 2 St. w. Der Ordinaris.
- Geographie. Physische und topische Geographie Europas, besonders Deutschlands nach Voigt's Leitfaden und Sydow's Atlas. 2 St. w. Der Ordinaris.
- Mathematik. Die ganze Planimetrie vom Parallelogramm an bis zu Ende nach Koppes Leitfaden. Gleichungen vom ersten Grade mit einer Unbekannten. Ausziehung der Quadratwurzel und Kubikwurzel, Lösung zahlreicher Aufgaben nach Heis. 4 St. w. Dr. Schwarz.
- Rechnen. Uebungen im numerischen Rechnen, Gewinn- und Verlustrechnung mit Procenten, Zinsrechnung, Proportionen, zusammengesetzte Proportionsrechnung, Berechnung der Flächen- und Körperinhalte nach Schellen's Rechenbuche. 2 St. w. Dr. Schwarz.
- Naturgeschichte und Physik. Im Sommer Botanik. Terminologie und Organographie, Uebungen im Bestimmen von Pflanzen. Leunis Leitfaden. Im Winter allgemeine Eigenschaften der Körper, die

- Electrirmaschine und der Electrophor, Thermometer und Barometer nach Koppes Lehrbuch. 2 St. w. Heßer.
- Zeichnen. Freihandzeichnen nach Modellen. Lehre von der Perspective. Linearzeichnen, die wichtigsten geometrischen Constructionen der krummen Linie. Projectionstheorie bis zur Projection zusammengesetzter Körper. 3 St. w. Jost.
- Singen. Einübung drei- und vierstimmiger Choräle und Lieder. 1 St. w. Nöttgers.

Secunda.

Ordinarius: Lehrer Danz.

- Evangelische Religionslehre. In S.-S. die Pflanzung und Ausbreitung der christlichen Kirche im Anschluß an die Lectüre der Apostelgeschichte. Im W.-S. die Geschichte des jüdischen Volkes von der babylonischen Gefangenschaft bis Christus im Anschluß an die Lectüre des Hesekiel, Esra und Nehemia. Memoriren von Bibelsprüchen. Repetition der Kirchenlieder. 2 St. w. Prediger Beyer.
- Deutsch. Lesen und Erklären prosaischer und poetischer Stücke aus Viehoffs Handbuche. Memoriren und Vortragen von Gedichten. Uebungen im freien Vortrage, längere Zeit in Inhaltsangabe Schiller'scher Dramen bestehend. Uebungen im Disponiren. Lehre von den wichtigsten Tropen und Figuren, von den Hauptgattungen der epischen und lyrischen Poesie. Alle 3 Wochen ein Aufsatz. Dr. Schröer.
- Themata der deutschen Aufsätze. 1) Das Leben Cäsars bis zum Jahre 58 v. Chr. 2) Rede Gustav Adolfs an sein Heer vor der Schlacht bei Lützen. 3) Weshalb mißlang den Römern die Unterjochung Deutschlands? 4) Uebersetzung von Cäsar B. G. I. 13 und 14. 5) Ursachen des Einflusses der Geistlichen im Mittelalter. 6) Aehnlichkeit des südlichen Europa mit dem südlichen Asien. 7) Schillers Braut von Messina als Erzählung (Freien-Arbeit). 8) Welchen Einfluß hat die Küstenentwicklung eines Landes auf die Kultur seiner Bewohner? 9) Der Schmetterling, ein Symbol der Auferstehung. 10) Wie sollen wir wohlthuen? 11) Wie kam es, daß Athen im Peloponnesischen Kriege unterlag? 12) Entwicklung des Gedankenganges in Klopstocks Zürichersee. 13) Cäsars Zug gegen Ariovist, a) Anlaß und Unterhandlungen; b) Ermuthigungsrede an das Heer. (Cap. 40. Uebersetzung.)
- Latein. Moduslehre nebst beständiger Repetition der Formenlehre nach Sibertis Grammatik Gelesen wurde Caesar B. G. libr I und einige Capitel auswendig gelernt; ferner Ovid Metamorphosen I., die Schöpfung, die vier Weltalter, die Giganten, wovon das Meiste memorirt wurde. Uebersetzen aus dem Deutschen ins Lateinische nach Spieß Uebungsbuche. Alle 14 Tage ein Exercitium. Extemporalien. 4 St. w. Dr. Schroer.
- Französisch. Grammatik nach Ploetz Schulgrammatik Abschnitt 6 bis zu Ende. Lectüre nach der Chrestomathie von Gruner und Wildermuth Theil I., besonders der historischen Abschnitte. Uebungen im freien Wiedererzählen. Uebersetzen aus dem Deutschen nach Gruners Musterstücken. Exercitien, Extemporalien. 4 St. w. Der Ordinarius.
- Englisch. Grammatik nach Behn-Eschenburg; Rection des Adjectivs, die Pronomina, Adverbia, Präpositionen und Conjunctionen. Repetition der Formenlehre. Lectüre nach Ganters Chrestomathie Theil I. Uebungen im freien Erzählen. Uebersetzen ins Deutsche nach Gruners Musterstücken Abth. I. Exercitien, Extemporalien. 3 St. w. Der Ordinarius.
- Geschichte. Griechische Geschichte bis zum Tode Alexander des Großen. Uebersicht der aus Alexanders Reiche sich bildenden Staaten. Memoriren der Tabelle von Cauer. 2 St. w. Der Director.
- Geographie. Physische und topische Geographie von Asien und Amerika mit steter Berücksichtigung der Colonisation und Geschichte. Repetition der Geographie Europas, besonders Deutschlands. 2 St. w. Der Director.
- Mathematik. Die ganze Stereometrie. Gleichungen des ersten Grades mit mehreren Unbekannten, sowie quadratische mit einer Unbekannten. Lösung eingekleideter und nicht eingekleideter Aufgaben nach Heis Aufgabensammlung, und vieler geometrischer Aufgaben nach Wöckel. 4 St. w. Dr. Schwarz.

- Rechnen.** Gesellschafts-, Münz- und Mischungsrechnung, zusammengesetzte Proportionsrechnung. Kettenrechnung nach Schellens Rechenbuche. 1 St. w. Dr. Schwarz.
- Naturgeschichte.** Im S.-S. Botanik. Allgemeine und specielle Organographie. Bestimmen von Pflanzen nach dem Linnéschen Systeme. Umriss des natürlichen Pflanzensystems und genauere Charakteristik der wichtigsten natürlichen Familien. Im W.-S. Repetition der Wirbelthiere; die Glieder- und Bauchthiere nach Leunis. 2 St. w. Heger.
- Physik.** Mechanik fester, flüssiger und luftförmiger Körper. Lehre vom Magnetismus, von der Reibungs-electricität und dem Galvanismus nach Koppes Leitfaden. 2 St. w. Heger.
- Chemie.** Einleitung in die Chemie. Die Metalloide und ihre wichtigsten Verbindungen. Grundzüge der Stöchiometrie nebst häufigen Uebungen im Lösen von Aufgaben, nach Gottliebs Lehrbuche. 2 St. w. Heger.
- Zeichnen.** Freihandzeichnen nur nach Modellen unter Anwendung von Kreide mit und ohne Wischer auf Weiß- und Thonpapier, Lehre von der Perspective. Projectionslehre bis zur Projection zusammengesetzter Körper. Constructionen von Holz und Steinverbindungen in gewöhnlicher und isometrischer Projection. Außerdem zeichneten einige Secundaner täglich von 12—1 Uhr und absolvirten 1) die ganze Projectionslehre, incl. der einfach schiefen und isometrischen Projection, 2) die wichtigsten Constructionen der im Maschinenbau vorkommenden krummen Linien, 3) Maschinentheile und einzelne Maschinen. Die Arbeiten wurden theils nach Vorlagen, theils nach Skizzen im größeren Maßstabe ausgeführt. 3 St. w. Post.

Prima.

Ordinarius: Dr. Schwarz.

- Evangelische Religionslehre.** Im S.-S. Kirchengeschichte bis auf Constantin, besonders das apostolische Zeitalter. Lectüre der Corintherbrieve. Im W.-S. die Glaubenslehre auf Grund des kleinen lutherischen Katechismus. Hauptbegebenheiten der jüdischen Geschichte im Anschluß an die Lectüre ausgewählter Abschnitte aus den historischen und prophetischen Büchern des alten Testaments. Repetition von Kirchenliedern und Bibelsprüchen. 2 St. w. Prediger Beyer.
- Deutsch.** Gelesen und ausführlich besprochen wurden Schillers Tell und dessen Abhandlungen über Völkerwanderung, Kreuzzüge und Mittelalter, über Pyurg und Solon, sowie dessen Rede: Was heißt und zu welchem Ende studirt man Universal-Geschichte; ferner aus Viehoffs Handbuche ausgewählte Prosa-Abschnitte und die poetischen Stücke von Haller bis Klopstock. Im Anschluß an die Lectüre Uebersicht der Literaturgeschichte von Haller bis Klopstock und ausführlichere Behandlung Klopstocks. Lehre vom Begriff, Urtheil und Schluß. Stillehre und Metrik nach Viehoffs Handbuche. Uebungen im freien Vortrage und im Disponiren. Alle 3 Wochen, im Winter alle 14 Tage ein Aufsatz. 4 St. w. Der Director.
- Themata der deutschen Aufsätze.** 1) Kenntnisse der beste Reichthum. 2) Unterhaltungsbücher unsre Freunde, aber auch unsere Feinde. 3) Was beförderte die schnelle Ausbreitung der Christenthums? 4) Die Erzählung des Ovid von der Entstehung der Welt und des Menschen, verglichen mit der biblischen. 5) Die Belagerung Saguntis nach Livius. 6) Der brave Mann denkt an sich selbst zuletzt. 7) Keergebrannt ist die Stätte, wilder Stürme rauhes Bette. 8) Heinrich der Vogelsteller und Alfred der Große. 9) Charakteristik des Rudenz in Schillers Tell. 10) Die frühen Gräber von Klopstock. 11) Welche Vortheile gewährt das Uebersetzen aus fremden Sprachen? 12) Hilf dir selbst, so hilft dir Gott. 13) Jeder ist seines Glückes Schmied. 14) Klopstocks Verdienste um die deutsche Literatur. 15) Kein größeres Uebel als die Anarchie.
- Latein.** Gelesen wurde Livius libr. 21 und Virgil Aen. libr. I. Moduslehre nach Sibertis Grammatik. 3 St. w. Der Director.

Französisch. Repetition und Vervollständigung der ganzen Grammatik nach Bloetz II. Synonymik. Lectüre nach Gruners und Wildermuths Chrestomathie Theil II, ferner Le Cid von Corneille und im Anschluß das Wichtigste aus der französischen Prosodie. Uebersetzen ins Französische nach Gruners Musterstücken Theil I. Uebungen im freien Vortrage. Exercitien, freie Aufsätze. Während des Unterrichts wurde französisch gesprochen. 4 St. w. Danz.

Themata der Aufsätze. 1) Philippe le Bel, roi de France. 2) La guerre de Troie. 3) Charlemagne. 4) Marius. 5) Othon le grand. 6) Frédéric II., empereur d'Allemagne. 7) Expédition d'Athènes contre Syracuse. 8) Pyrrhe d'Epire. 9) Les guerres navales des Romains. 10) Conjuratation de Catilina. 11) Les enfants d'Israel sortant d'Egypte.

Englisch. Repetition der Syntax nach Behn-Eschenburg. Synonymik. Lectüre nach Herrigs Chrestomathie. Shakespeare's Merchant of Venice. Uebersetzen ins Deutsche nach Gruners Musterstücken. Uebungen im freien Vortrage. Während des Unterrichts wurde englisch gesprochen. 3 St. w. Danz.

Themata der Aufsätze. 1) Henry IV. of England. 2) Sulla. 3) The first part of the Peloponnesian war. 4) The second part of that war. 5) Darius. 6) Richard Lionhearted. 7) The wars of the Greeks against the Persians. 8) Solon. 9) Lyeurgus. 10) The Sons of Lewis the Debonnaire. 11) Destruction of Magdeburg. 12) Hannibal in Italy (Clausur-Arbeit).

Geschichte. Geschichte des Mittelalters und der neueren Zeit bis auf die Zeit Philipp II. Memoiren der Tabelle von Caer. 4 St. w. Der Director.

Mathematik. Die ganze Stereometrie. Theoretische Lösung der Gleichungen 3. Grades und numerische Auflösung der Gleichungen höheren Grades überhaupt. Reciproke Gleichungen, complexe Zahlen, Moivre's Lehrsatz. Combinationslehre mit Wahrscheinlichkeitsrechnung. Binomischer Lehrsatz. Gleichzeitig wurden trigonometrische, sowie rein geometrische Aufgaben behandelt und außer dem zum Lehrstoffe im Heis enthaltenen Materiale viele eingeleidete Aufgaben gerechnet, die zur Theorie der quadratischen Gleichungen gehören. Koppes Lehrbuch. 5 St. w. Der Ordinarius.

Physik. Im S.-S. der mathematische Theil der Dynamik (angewandte Mathematik), insbesondere die Lehre vom Falle, den Wurfbewegungen und den Anwendungen des Begriffes der mechanischen Arbeit auf statisch-dynamische Verhältnisse. Im W.-S. Magnetismus und Electricität, theils repetendo, theils Erweiterung des früheren Lehrstoffes; galvanische Electricität, magnet-electrische und electrisch-magnetische Erscheinungen, Thermo-electricität, Inductionselectricität 3 St. w. Der Ordinarius.

Chemie. Repetition der Metalloide; die Leichtmetalle, die Metalle der alkalischen Erden und Erden, von den Schwermetallen: Eisen, Mangan, Nickel, Kobalt, Chrom, Zink, Blei, Wismuth, Antimon und Arsen. Uebungen im Lösen stöchiometrischer Aufgaben. Practische Uebungen im Laboratorium, die wichtigsten maassanalytischen Operationen. 3 St. w. Hezer.

Zeichnen. Freihandzeichnen nur nach Gyps-Modellen, einzelne Theile des menschlichen Körpers, besonders Köpfe mit vollständiger Schattirung. Linearzeichnen, Schluß der Projections- und der Schattenconstructionslehre. Zeichnen einzelner Maschinenteile nach Vorlagen und Skizzen, Ausführung derselben im größeren Maßstabe. 3 St. w. Jost.

Turn-Unterricht.

Während des Sommers turnten die Schüler aller Classen in zwei bis drei wöchentlichen Stunden in 8 Riegen. Mit Freiübungen und Turnen an den Geräthen wechselten Exercierübungen ab.

B. Verfügungen der vorgesezten Königlichen Behörden von allgemeinerem Interesse.

1. Vom 19. April. Die Königliche Regierung genehmigt den Lections-Plan für das Sommersemester.
2. Vom 18. August. Die Königliche Regierung fordert Bericht über den Unterricht in der Stenographie.
3. Vom 22. September. Die Königliche Regierung genehmigt den Lectionsplan für das Wintersemester.
4. Vom 7. October. Das Königliche Provinzial-Schulcollegium theilt dem Curatorium mit, daß durch Erlaß vom 30. September der Herr Cultus-Minister die Anerkennung der hiesigen Realschule als Realschule I. Ordnung ausgesprochen habe, und daß demnach die hiesige Anstalt für die Zukunft der Aufsicht des Königlichen Provinzial-Schulcollegiums zu Münster unterworfen sei.
5. Vom 8. October. Die Königliche Regierung benachrichtigt das Curatorium, daß der Herr Minister der geistlichen u. Angelegenheiten mittelst Verfügung vom 30. September Pro. 20, 326 U. die hiesige Realschule als Realschule I. Ordnung anerkannt habe und solche jetzt unter die Aufsicht des Königl. Provinzial-Schulcollegiums trete.
6. Vom 15. December. Das Königl. Prov.-Schulcollegium theilt die für die 15. Directoren-Conferenz ausgewählten Berathungsgegenstände mit und fordert über mehrere derselben Bericht.
7. Vom 17. December. Das Königl. Prov.-Schulcollegium empfiehlt die Anschaffung von Ungerstein's Anleitung zur Errichtung von Turnanstalten.
8. Vom 20. December. Das Königl. Prov.-Schulcollegium übersendet die Circular-Verfügung des Herrn Ministers des Innern vom 10. c.
9. Vom 29. December. Das Königliche Prov.-Schulcollegium verfügt, von jetzt ab jährlich 248 Exemplare des hiesigen Schulprogrammes einzusenden.
10. Vom 29. December. Das Königl. Prov.-Schulcollegium theilt die Verfügung des Herrn Ministers vom 13. c., den deutschen Unterricht betreffend, mit.
11. Vom 12. Januar. Das Königl. Prov.-Schulcollegium theilt mit, daß die Berichte über das Probejahr der Schulanwärter-Candidaten nicht mehr an das Königl. Ministerium, sondern an das Königl. Prov.-Schulcollegium zu richten sind.
12. Vom 9. Febr. Verfügung des Königl. Prov.-Schulc. in Betreff der am 15. Febr. und 17. März zu begehenden patriotischen Feier.
13. Vom 16. Febr. Das Königl. Prov.-Schulc. empfiehlt Anschaffung des Handbuches der Geographie von Klöden.
14. Vom 1. März. Das Königl. Prov.-Schulc. fordert Nachweisung der militairpflichtigen Lehrer hiesiger Realschule.

II. Chronik des verfloffenen Schuljahres.

1. Das Schuljahr begann mit der Bekanntmachung des Stundenplans und der Disciplinar-Ordnung am 1. Mai und wird am 31. März d. J. mit Vertheilung der Oftercensuren geschlossen. Ferien fanden statt a) Pfingsten 5 Tage (10.—14. Juni), b) im Herbst 5 Wochen (7. September bis 14. October), c) Weihnachten vom 23. December bis 5. Januar.

2. Beim Beginn des Schuljahres trat als Stellvertreter des erkrankten und beurlaubten Lehrers Sardemann der Candidat der Theologie, Herr Schlett, in das Lehrer-Collegium ein. Damals gaben wir uns der Hoffnung hin, daß unser kranker Colleague unter einem südlichen Klima seine Gesundheit wieder erlangen und zu uns zurückkehren werde; allein schon am 24. Mai v. J. erlag derselbe plötzlich auf der Reise zu Karlsruhe seinem Brustleiden. Die Anstalt, an welcher der so früh Dahingeshiedene seit Neujahr 1860 mit Lust und Eifer als Ordinarius der Quinta gearbeitet hatte, wird sein Andenken stets in Ehren halten. Herr Candidat Schlett, der während des ganzen Schuljahres mit größter Treue und Hingebung und mit dem segensreichsten Erfolge hier gewirkt hat, wird uns nun leider verlassen, weil mit dem Beginn des neuen Schuljahres der erwählte und höheren Orts bestätigte Nachfolger des Gestorbenen, Herr Dr. Schaymayer, in sein hiesiges Schulamt eintreten wird.

3. Der seit Herbst 1861 beurlaubte Religionslehrer, Herr Candidat A. Müller, hat zu unserm größten Bedauern sein hiesiges Schulamt, in welchem er sich Aller Liebe und Zufriedenheit erworben hatte, aufgegeben, um sich einer seiner Körperconstitution zuträglicheren Beschäftigung zu widmen. Sein Nachfolger ist der Herr Candidat Brand, welcher ihn schon seit Herbst 1861 vertreten hatte.

4. Am Schlusse des Sommersemesters schied aus dem Lehrer-Collegium der Herr P. Finsterbusch, welcher seit Herbst 1860 an unsrer Schule sein Probejahr vollendet und demnächst als Ordinarius der Quarta ebenso treu und eifrig als erfolgreich gewirkt hatte, um eine Lehrerstelle an dem Gymnasium und der Realschule zu Minden zu übernehmen. In seine Stelle trat der Dr. Eddelbüttel, bis dahin Lehrer am Gymnasium zu Clausthal, der am 14. October v. J. von dem Unterzeichneten in sein hiesiges Schulamt eingeführt wurde.

5. Am 2., 3., 4. und 5. September v. J. unterwarfen im Auftrage des Herrn Cultusministers Herr Prov.-Schulrath Dr. Suffrian als Commissarius des Königl. Prov.-Schulcollegiums und Herr Consistorial- und Regierungsrath Buschmann als Commissarius der Königl. Regierung die Schule in ihren verschiedenen Classen und Unterrichtsfächern einer eingehenden Revision. Dieselben wohnten auch den Sitzungen des Curatoriums und des Stadtverordneten-Collegiums bei, in welchen das Statut der Anstalt entworfen und festgestellt wurde. Auf Grund dieser Revision ist die Anstalt durch Erlaß des Herrn Cultusministers vom 30. September v. J. in die I. Ordnung der Realschulen erhoben worden.

6. Am 13., 14. und 15. Januar d. J. hatten wir die Freude, den Herrn Prov.-Schulrath Dr. Suffrian wieder hier zu sehen. Derselbe wohnte mehreren Unterrichtsstunden und den Sitzungen des Curatoriums bei, und führte am 14. Januar vor versammeltem Curatorium und Lehrer-Collegium den Unterzeichneten, welcher von Sr. Majestät dem Könige zum Director der Realschule ernannt worden war, in sein Amt ein. Es gereichte dem Referenten zu ganz besonderer Freude und Ehre, aus den Händen des hochgeehrten und um die Entwicklung des Preussischen Realschulwesens hochverdienten Mannes, unter dessen Leitung er bereits vor 15 Jahren gearbeitet hatte, nun auch seine Bestallungs-Urkunde als Director zu empfangen.

7. Der 15. Februar, als der hundertjährige Gedenktag des Hubertsburger Friedens, wurde durch Theilnahme an dem betreffenden Gemeindegottesdienste gefeiert, nachdem die Schüler Tags zuvor in der Schule durch angemessene historische Belehrung darauf vorbereitet waren.

8. Der 17. März, als der fünfzigjährige Gedenktag des Aufrufs Sr. Majestät des Königs Friedrich Wilhelm III. an sein Volk, wurde in der Schule durch eine vom Herrn Candidat Schlett gehaltene Festrede, sowie durch patriotische Vorträge und Gesänge der Schüler feierlich begangen.

9. Die Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Königs fand am 21. März im Saale der Anstalt statt. Die Festrede hielt Herr Dr. Eddelbüttel.

III. Statistische Nachrichten.

A. Curatorium und Lehrpersonal der Anstalt.

a. Curatorium:

Präses: Bürgermeister Schmidt.

Kaufmann C. Elbers.

Pfarrer Müller.

Kaufmann C. Hesterberg.

Kaufmann W. Rosenbaum.

Gerichts-Direktor v. Mühler.

Kaufmann A. Boswinkel.

Direktor Dr. Stahlberg.

b. Lehrpersonal:

Direktor Dr. Stahlberg.

Dr. Eddelbüttel.

Dr. F. Schwarz.

W. Röttgers.

E. Danz.

Zeichnenlehrer Fost.

W. Heyer.

Candidat Schlett.

Dr. Schröer.

Candidat Brand.

Pastor Beyer, Hilfslehrer für den Religions-Unterricht.

B. Frequenz der Anstalt.

Am Schlusse des letzten Schuljahres betrug die Gesamtfrequenz 132 Schüler. Neu aufgenommen wurden Ostern v. J. 40 Schüler, so daß die Schule während des Sommer-Semesters in ihren 6 Classen 172 Schüler zählte. Während und am Schlusse des Sommerhalbjahres verließen die Anstalt 12 Schüler; neu aufgenommen wurden Herbst 6 Schüler, die Gesamtfrequenz während des Winter-Semesters betrug mithin 166 Schüler. Es verließen die Anstalt während des Winters 10 Schüler; dagegen wurde 1 Schüler Neujahr aufgenommen, so daß gegenwärtig die Anstalt von 157 Schülern besucht wird. Von diesen gehören 143 der evangelischen, 12 der katholischen Confession und 2 der jüdischen Religion an.

C. Stand des Lehrapparats.

1. Die Bibliothek. Aus den etatsmäßigen Fonds wurden angeschafft, als Fortsetzungen: Jarnde literarisches Centralblatt, Pfeiffer Germania, Herrig Archiv für das Studium der neuern Sprachen, Langbein pädagogische Revue, Müggel Zeitschrift für das Gymnasialwesen, Stiehl Centralblatt für die gesammte Unterrichts-Verwaltung, Petermann geographische Mittheilungen, Poggenдорff Annalen der Physik und Chemie, Schmidt Encyclopädie des gesammten Unterrichts- und Erziehungswesens; ferner: Freund Wörterbuch der lateinischen Sprache 4 B., Thiers histoire de la révolution française, Shaksperes Werke von Delius, die Werke von Sterne, Swift, Smollett, Thomson, Johnson, Macaulay critical and historical essays, Grimm deutsche Grammatik 4 B., Eberhard und Maack Verjuch einer allgemeinen deutschen Synonymik 6 B.,

Bernaleken deutsche Syntax, Kumpelt deutsche Grammatik, Cholevius Geschichte der deutschen Poesie, Goedekes Grundriß, Wackernagel der Unterricht in der Muttersprache, Fischer über die Freiheit des menschlichen Willens, Schaller Leib und Seele, Trendelenburg Logische Untersuchungen, v. Raumer Geschichte der Pädagogik, Angerstein Anleitung zur Errichtung von Turnanstalten, Mohr Titrimethode, v. Raumer Geschichte der Hohenstaufen, Ranke die Osmanen und die spanische Monarchie, die römischen Päpste, v. Sybel Entstehung des deutschen Königthums, Dahn die Könige der Germanen, Daniel Deutschland, v. Sydow Geographischer Leitfaden, Kiepert Handatlas in 40 Karten u.

An Geschenken erhielt die Bibliothek: Exemplare der früheren Programme von den Gymnasien zu Münster (10 St.), Minden (13 St.), Soest (7 St.), Vielefeld (18 St.), Gütersloh (7 St.), Paderborn (10 St.) und von der Realschule zu Pippstadt (3 St.), vom Herrn Buchhändler Hirt in Breslau Kambly Stereometrie, Seltam deutsches Lesebuch, Seydlich kleine Geographie, Schulgeographie, Schilling kleine Schul-Naturgeschichte, Kuras und Gnerlich deutsches Lesebuch, I. Theil.

2. Die Schülerbibliothek ist so eingerichtet, daß die der 3 obern Classen vom Unterzeichneten, die der Quarta vom Lehrer des Deutschen in dieser Classe, die für Sexta und Quinta vom Ordinarius der Quinta verwaltet wird. — Angeschafft wurden als Fortsetzungen: Weber's allgemeine Weltgeschichte, Becker's Weltgeschichte, Büß Darstellungen und Charakteristiken; ferner: v. der Hagen Willina und Niflunga-Saga, Homer von Ufchner, Goedekes Deutschlands Dichter von 1813—43, Stoll die Götter und Heroen des classischen Alterthums, Jean Paul's sämtliche Werke, Weber's Vorlesungen zur Aesthetik, Andree Geographische Wanderungen, Hartwig der hohe Norden, das Leben des Meeres, Kugner die Reise des Prinzen Waldemar von Preußen nach Indien, Harting die vorweltlichen Schöpfungen, Möllhausen Wanderungen durch die Prairien, Peschel Geschichte des Zeitalters der Entdeckungen, v. Raumer historisches Taschenbuch für 1859, Alex. v. Humboldt Ansichten der Natur, A. W. v. Schlegel's sämtliche Werke v. Böcking, Kehrlein Ueberblick der deutschen Mythologie, Michelet Geschichte der Menschheit, Heine Reise um die Erde, Hans Sachs von Hopf, Dünker Erläuterungen zu den deutschen Klassikern, Stoll die Sagen des classischen Alterthums, Servinus, Shakespeare, Körner Weltgeschichte in Lebensbildern, Wackernagel Edelsteine, Stacks Erzählungen aus der neueren Geschichte, Weinhold alt-nordisches Leben, Ferd. Schmidt deutsche Nationalbibliothek, Kugen Gedenktage deutscher Geschichte, Donner Sophokles, Plutarch's Biographien von Cyth, mehrere Jugendschriften u.

Herr Candidat Schlett schenkte der Bibliothek v. Platens sämtliche Werke, 5 Bände.

3. Der Wandkarten-Apparat besteht aus sämtlichen Wandkarten und Kiepert's Karte von Palästina. Außerdem besitzt die Anstalt für den geographischen Unterricht 2 Globen und das Tellurium von Friedrich und Carl Gräf aus dem Verlage des geographischen Instituts in Weimar. — Angeschafft wurde: Breischneider historisch geographischer Wandatlas, 1. Lieferung in 5 Karten.

4. Für das physikalische Cabinet wurden angeschafft: Ein Störer'scher Induktionsapparat, 2 Geißler'sche Röhren, Modell zum Mikroskop, zum Operngucker, zum astronomischen und tellurischen Fernrohr, Modell eines Nonius und ein Spektralapparat.

5. Für das chemische Laboratorium wurden außer zahlreichen Glasgeräthschaften und Präparaten ein Schrank und ein vollständiger Titrirapparat mit allem Zubehör angeschafft.

6. Für das naturhistorische Cabinet wurden angeschafft: 21 Stück Vogelbälge aus Nord-Amerika, worunter *Fringilla tristis*, *Turdus aeneus*, *Sturnus ludovicianus*, *Muscicapa tyrannus*, *Picus auratus*, *Icterus phoeniceus*, *Silvia citrinella* u. a., ferner eine Rabenträhe, eine Sumpfeule, ein Käuzchen, ein Goldhähnchen, ein Zaunkönig, eine Amsel, ein Dachs, ein Iltis.

An Geschenken erhielt die Sammlung: Vom Herrn Fabrik-Direktor Kocher in der Haspe ein Wasserhuhn, vom Herrn Wende hier eine große Anzahl ausgestopfter Vögel, darunter ein Uhu, zwei Raubmöven, ein Kabe u., vom Herrn Th. Funcke in Gilpe eine Nachtschwalbe.

7. Der Mineralien-Sammlung schenkte Herr Caspar Harfort zu Harforten eine große Anzahl Mineralien.

8. Der Zeichen-Apparat bestand bisher aus 241 Stück Vorlagen von Meyer, Julien, Hermes u. s. w., Heymerdings Holzmodellen, 5 Gypsbüsten, 45 Gypsmodellen, Haindls Maschinenkunde nebst Atlas in 64 Blättern, Weishaupt Linearzeichnungen. Neu angeschafft wurden: Professor Müllers Constructionslehre der Maschinentheile, erste Hälfte mit colorirtem Atlas, D. L. Bergmann Säulen-Ordnungen nebst Construction der architektonischen Glieder, L. Gurlitt Landschaftszeichnungen in 36 Blättern, A. F. Fleischinger und A. W. Becker Systematische Darstellung der Bauconstructions, die Mauerwerks- oder Stein-Constructions, Heft 1, 5, 7—9, Kronauer Vorlagen für technisches Zeichnen in 50 Tafeln.

Indem ich für alle Geschenke im Namen der Anstalt den herzlichsten Dank ausspreche, erlaube ich mir zugleich allen Freunden und Gönnern der Schule unsere zoologischen und mineralogischen Sammlungen in freundliche Erinnerung zu bringen und sie um fernere Unterstützung zu bitten.

IV. Oeffentliche Prüfung.

Dienstag den 31. März,

Morgens 8 Uhr:

Choral.

Secunda Religion.

Sexta Latein.

Quinta Geographie.

Quarta Französisch.

Tertia Geschichte.

Secunda Physik.

Prima Mathematik.

Gesang.

Nachmittags 2 Uhr:

Gesang.

Quinta Französisch.

Quarta Mathematik.

Tertia Rechnen.

Secunda Latein.

Prima Englisch.

Gesang.

Zwischen den Prüfungen werden von den Schülern deutsche, französische und englische Gedichte vorgetragen.

Zu dieser Prüfung werden sämtliche Eltern, so wie alle Gönner und Freunde der Schule ergebenst eingeladen.

Director Dr. Schönbach

Benachrichtigung.

Während der Ferien wird für die Schüler der Realschule eine *Ferientschule* unter Leitung des Herrn Röttgers eingerichtet. Diejenigen Schüler, deren Eltern es wünschen, werden täglich Vormittags unterrichtet und zur Anfertigung ihrer Arbeiten angeleitet werden. Anmeldungen nehmen Herr Röttgers und der Unterzeichnete täglich entgegen.

Das neue Schuljahr beginnt Donnerstag den 16. April.

Alle diejenigen, welche ihre Söhne oder Pflegebefohlenen der Schule anvertrauen wollen, werden ersucht, diese am genannten Tage Morgens 8 Uhr im Schulgebäude zur Aufnahme-Prüfung zu stellen. Alle, welche zur Prüfung gestellt werden, müssen ein Zeugniß ihrer bisherigen Lehrer vorlegen. Vorläufige Anmeldungen werden täglich in der Wohnung des Unterzeichneten entgegengenommen.

Zur Aufnahme in die unterste Classe, *Sexta*, ist erforderlich:

1. Geläufigkeit im Lesen lateinischer und deutscher Druckschrift.
2. Eine leserliche und reinliche Handschrift; Fertigkeit, Dictirtes ohne grobe orthographische Fehler nachzuschreiben.
3. Sicherheit in den vier Grundrechnungsarten mit gleichbenannten Zahlen.
4. Einige Bekanntschaft mit den Geschichten des Alten und Neuen Testaments, sowie (bei den evangelischen Schülern) mit Bibelsprüchen und Liederversen.

Der Eintritt in die *Sexta* erfolgt in der Regel nicht vor dem vollendeten neunten Lebensjahre.

Dieses Alter ist das für den Eintritt in die Realschule geeigneteste. Denn alsdann können diejenigen Knaben, welchen nur bis zur Confirmation die Schule zu besuchen vergönnt ist, die 4 unteren Classen durchmachen und sich die für einen practischen Beruf der mittleren bürgerlichen Lebenskreise nöthige Vorbildung erwerben. Wer wirklich bleibenden Nutzen durch den Besuch der Schule erzielen will, muß mindestens den ganzen untern Cursus derselben, d. h. die 4 untern Classen absolviren. Es kann daher allen Eltern, welche ihre Söhne der Realschule anvertrauen wollen, nicht dringend genug gerathen werden, diese im bezeichneten Alter der Schule zu übergeben. Ältere Knaben können selbst bei den besten Elementarkenntnissen gewöhnlich nur in die unterste Classe aufgenommen werden und bleiben deshalb hinter ihren rechtzeitig aufgenommenen Altersgenossen stets um mehrere Jahre zurück. Für die unterste, die sechste Classe ist im Allgemeinen das 10., für die fünfte das 11., für die vierte das 12. u. s. w. Lebensjahr das passendste.

Das Schuljahr, und somit der Lehrkursus aller Classen, geht von Ostern bis Ostern. Demnach müssen wir darauf aufmerksam machen, daß Ostern die geeignetste Zeit zum Eintritt in die Schule ist, und daß neue Schüler nur ausnahmsweise im Herbst aufgenommen werden können. Denn besitzen diese nicht bereits die Kenntnisse, welche die zu Ostern aufgenommenen Schüler sich während des Sommerhalbjahres erworben haben, so können sie nicht mit den übrigen Schülern ihrer Classe gleichmäßig fortschreiten, werden vielmehr in der Regel um ein volles Jahr hinter denselben zurückbleiben.

Answärtige Schüler, zu deren Unterbringung sich hier bei den Lehrern der Anstalt wie in andern Familien vielfache Gelegenheit findet, stehen auch außerhalb der Schule unter der speciellen und sorgfältigen Aufsicht der Lehrer. Sie dürfen ihre Wohnung nur mit Vorwissen und Genehmigung des Unterzeichneten wählen.

Hagen im März 1863.

Director Dr. Stahlberg.

